

Bekanntmachungen der Norddeutschen Landestanzsportverbände

Meisterschaften

Gebietsmeisterschaften
in der Kombination
LM HTV und TSH der
Senioren II und I
LM NTV Senioren I und II

Turniergeschehen

Michelpokal etabliert

Formationen

1. Bundesliga JMD
Das A-Team des Saltatio

Mein Verein

TTC Savoy wird 100

Paare

Die Aufsteiger

Aus den Verbänden

TSH-Versammlung
Casting für den Kader
Christa Fenn in Hamburg



**Im Norden
gut kombiniert**
Gebietsmeister in drei Altersgruppen

Kleine Felder im Norden

Eisige Temperaturen und Schneeverwehungen erschwerten die Anfahrt für Turniertänzer, Wertungsrichter, Helfer und Schlachtenbummler, aber alle, die das Ziel erreicht hatten, wurde im Evita-Forum in Demen mit einer schönen Tanzfläche und auch sonst hervorragenden Bedingungen für die Kombinationsturniere im Norden entschädigt.

Enttäuschend waren die kleinen Startfelder. So tanzten sämtliche Sportler, bis auf die Paare der Hauptgruppe, lediglich ein Finale. Der Tag begann mit dem Turnier der Junioren II, welches die Bremer Daniel Dingis/Natalia Velikina vor allem mit Bestnoten in den Lateintänzen vor Kevin Khan/Liana Küstner und Enzo Skoppek/Zoé Marlen Boche für sich entschieden.

In der Senioren I gingen lediglich vier Paare an den Start. Zunächst waren sich die Wertungsrichter nicht einig, wer hier den Titel holen wird. Holger und Sylvia Bernien gaben im Ergebnis jedoch nur einen Tanz an die Zweitplatzierten Felix Sauer/Alexandra Oldag) ab. Platz drei ging an Siegbert und Annette Hübner.

Richtig spannend wurde es in der Jugend A. Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri entschieden den Langsamen Walzer noch

für sich. Dann drehten Reik Beglau/Stephanie Schneider richtig auf. Sie gewannen Tanz für Tanz mit einer ausgewogenen und sehr musikalischen Leistung, so dass schließlich der Gesamtsieg verdient an die Schweriner ging.

In der Hauptgruppe qualifizierten sich Thomas Jauerneck/Melanie Heider nach einer guten Vorrunde als einziges Paar mit maximaler Punktzahl von den fünf Wertungsrichtern für das Finale. Sie ließen keinen Zweifel aufkommen, dass sie Norddeutscher Meister werden wollen. Am Ende stand eine fast blitzsaubere Bilanz von 49 von 50 möglichen Einsen für die beiden zu Buche und damit der erneute Norddeutsche Meistertitel für Thomas Jauerneck/Melanie Heider. Die folgenden Plätze mussten nach den Skatingregeln errechnet werden: Platz zwei ging an Christian Spiekermann/Carolin Queck gefolgt von Mike Meinert/Alina Mißfeldt.

Gebietsmeisterschaft Kombination Junioren II, Senioren, Jugend und Hauptgruppe

Die sehr schöne Bilanz dieses Wochenendes für Mecklenburg-Vorpommern: zwei Norddeutsche Meistertitel und drei Landesmeister bei den Zehn Tänze-Turnieren.

Cindy Weist

JUNIOREN II

1. Daniel Dingis/Natalia Velikina, Grün-Gold-Club Bremen
2. Kevin Khan/Liana Küstner, TSA d. 1. SC Norderstedt
3. Enzo Skoppek/Zoé Marlen Boche, TSV Blau-Gelb Schwerin
4. Nikita Yerokhin/Elisabeth Gorenstein, TSC Phoenix Hannover
5. Joaquin Khadjeh-Nouri/Delia Frese, TSC Astoria Norderstedt
6. Albi Ballata/Lara Maria Berrisch, TSC Astoria Norderstedt

JUGEND A

1. Reik Beglau/Stephanie Schneider, TSC Schwerin
2. Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri, TSC Astoria Norderstedt
3. Sven Paysen/Larissa Gessner, TSC Astoria Hamburg

HAUPTGRUPPE S

1. Thomas Jauerneck/Melanie Heider, TC Seestern Rostock
2. Christian Spiekermann/Carolin Queck, TTC Savoy Norderstedt
3. Mike Meinert/Alina Mißfeldt, TTC Savoy Norderstedt
4. Dmitry Obukhov/Maria Blockus, TC Grün-Gelb Güstrow
5. Viktor Schleining/Anna Kistanova, Club Céronne Hamburg
6. Philipp Schultz/Kathy Stefanowicz, Braunschweig Dance Company



Die Kombi-Meister der Senioren:
Holger und Sylvia Bernien.



Platz zwei bei den Senioren: Felix
Sauer/Alexandra Oldag. Fotos: Plett

SENIOREN I

1. Holger und Sylvia Bernien, TSC Rot-Gold Schönkirchen
2. Felix Sauer/Alexandra Oldag, TSA d. 1. SC Norderstedt
3. Siegbert und Annette Hübner, Uni Tanz Kiel
4. Thomas Anhofer/Cordula Gehring, TSA d. Braunschweiger MTV



Zum Titelbild
Die Gebietsmeister: oben
Thomas Jauerneck/Melanie Heider (Hauptgruppe),
unten links: Reik Beglau/
Stephanie Schneider
(Jugend), unten rechts:
Daniel Dingis/Natalia Velikina (Junioren).
Fotos: Plett

Die Vizemeister: von links Kevin Khan/Liana Küstner (Junioren), Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri (Jugend) und Christian Spiekermann/ Carolin Queck (Hauptgruppe). Fotos: Plett

HTV und TSH: Landesmeisterschaften der Senioren II

Bericht und weitere Bilder auf den nächsten Seiten

Oben:
HATV D-Klasse:
Dieter und Irene
Rubow.

Unten:
TSH D-Klasse:
Stephan
Boger/Angela
Steffens.

*Alle Fotos auf
dieser und den
nächsten Seiten:
Carola Bayer*



HATV / TSH SENIOREN II D

1. Karsten und Nicola Oldeland, TSA d TSV Stelle
2. Stephan Boger/Angela Steffens, TSC Blau-Gold Itzehoe, 1. TSH
3. Dieter und Irene Rubow, TSA d. TSG Bergedorf, 1. HATV
4. Ulf Saalbach/Grit Glinker, TSC Blau-Gold Itzehoe, 2. TSH

SENIOREN II C

1. Jan Brandt/Andrea Meuss, TSA d TSV Glinde, 1. HATV
2. Andreas Krüger/Dr. Heidi Koithan, TSA d. VfL Jesteburg
3. Kai Aschenbach/Birgit Stephan, Uni Tanz Kiel, 1. TSH
4. Jörg und Claudia Pierling, TC Concordia Lübeck, 2. TSH
5. Rainer John/Mariola Fröhlich, Tanzen in Kiel im PTSK, 3. TSH
6. Andreas Perneck/Gudrun Gleu, TSA d. TSV Glinde, 2. HATV
11. Ingolf und Brigitte Gania, TTC Harburg im HTB, 3. HATV



HATV C-Klasse:
Jan Brandt/Andrea Meuss.



TSH C-Klasse:
Kai Aschenbach/Birgit Stephan.



Winterliche Meister in den Harburger

GLM Senioren II D bis B mit

Wintereinbruch im Norden – damit hatte zur gemeinsamen Landesmeisterschaft der Senioren II in Harburg am zweiten Märzwochenende keiner mehr gerechnet. Doch während draußen die Temperaturen sanken und die Autos auf dem völlig überfüllten Schulgelände unter einer weißen Decke verschwanden, heizte sich die Luft in der ebenfalls sehr gut gefüllten Schulaula problemlos auf.

Mit 73 Startern war die GLM von Schleswig-Holstein und Hamburg gut besetzt, nur in der Eingangsklasse D war das ohnehin schon kleine Feld auf nur vier Paare zusammengeschumpft.

Während also draußen die Räumdiens- te ihre Arbeit wieder aufnahmen, betanz- ten drinnen die Paare der Altersklasse zwischen 45 und 55 Jahren das ebenfalls glatte Parkett. Die bereits nach kurzer Zeit beschlagenen Scheiben der Schulaula sperr-

ten das Wetter aus und die rund 250 Zu- schauer sorgten von Beginn an für Meister- schaftsatmosphäre. Da wurde rhythmisch geklatscht, ansonsten eher gesetzte Herren unterstützen lautstark mit Nummernrufen ihre Favoriten, Zuschauer reichten erschöpften Damen Traubenzucker und die Paare feuerten sich gegenseitig kräftig an. Der Ausrichter TTC Harburg reichte Süßig- keiten und „I love Hamburg“-Becher und hatte auch Sponsoren für kleine Geschenke

für die Endrunden-Paare gefunden. Typisch für eine Meisterschaft auch der mangelnde Platz, zwischen den Runden trafen sich die Paare auf der Treppe, im engen Aula-Ein- gang oder im Foyer im Erdgeschoss auf der Fensterbank. Nicht ideal zur Vorbereitung auf den nächsten Tanz, aber bei Bomben- stimmung im Saal von allen gern in Kauf genommen. Eher untypisch: Der großzügig angesetzte Zeitplan schaffte genügend Luft auch für die Siegerehrungen von Turn- nier und Landesverbänden. Hätte nicht die A-Klasse mit einer ungeplanten zusätzli- chen Zwischenrunde alles durcheinander gewirbelt, wären die Kummer gewohnten S-Paare wohl ausnahmsweise einmal pünktlich auf dem Parkett gewesen.

In der mit nur vier Paaren schwach be- setzten offen ausgetragenen D-Klasse ging der Turniersieg an Karsten und Nicola Olde- land. Für die Meistertitel der austragenden Landesverbände qualifizierten sich auf Rang zwei Stephan Boger/Angela Steffens für den TSH-Titel und Dieter und Irene Ru- bow mit dem dritten Platz im Turnier für den HATV-Titel.

In der ebenfalls offen ausgetragenen C-Klasse traten zwölf Paare an, darunter auch welche aus Niedersachsen und Bre- men. Turniersieger und Hamburger Meister wurden Jan Brandt/Andrea Meuss. Sie ga- ben nur eine Eins ab und lagen klar vor An- dreas Krüger/Heidi Dr. Koithan aus Jeste- burg und den neuen TSH-Meistern Kai Aschenbach/Birgit Stephan aus Kiel. Die Reihenfolge auf den Plätzen zwei und drei konnte allerdings erst nach Anwendung der Regel 11 – Anzahl der Einzelwertungen und deren Summe - zweifelsfrei ermittelt werden und hier lagen die Jesteburger mit zwei Zählern vorne.

SENIOREN II B

1. Hans-Ulrich Bucek/Angeli-
ka Schneider, TC Concordia
Lübeck, 1. HATV
2. Andreas Quitzow/Ursula
Rübcke, Club Saltatio
Hamburg, 1. HATV
3. Lars und Birgit Kettner,
TSA d. Walddörfer SV,
2. HATV
4. Martin Klamer/Liane Hell-
wig, TSZ Rendsburg, 2. TSH
5. Jan und Andrea Leyende-
cker, TTC Elmshorn, 3. TSH
6. Andreas und Brigitte
Wörmke, TSA im Ahrens-
burger TSV



B-Klasse: Links die Hamburger Meister Andreas Quitzow/Ursula Rübcke, rechts die TSH-Meister Hans-Ulrich Bucek/Angelika Schneider.

- 7-8. Jan Brandt/Andrea
Meuss, TSA d TSV Glinde,
3. HATV

schaften Bergen

großer Beteiligung



Einfacher machten die Wertungsrichter es dem Turnierbüro in der B-Klasse. Hans-Ulrich Bucek/Angelika Schneider aus Lübeck gaben zwar einige Einsen ab, entschieden das Turnier aber mit fünf gewon-

A-Klasse: Links die Hamburger Meister Arno und Stefanie Nowatzky, rechts die TSH-Meister Dirk Dietrich/Kira Neller.

nen Tänzen für sich und wurden TSH-Meister. Mit zwei zweiten und einem ersten Platz tanzten sich Andreas Quitzow/Ursula Rübcke auf Rang zwei und holten den Hamburger Titel.

Die A-Klasse sorgte für die obligatorische Verspätung bei einer Meisterschaft. Bereits in der Vorrunde lagen mehrere der 17 Paare sehr dicht beieinander, laut TSO gab es eine erste Zwischenrunde mit elf Paaren. Doch auch in dieser Runde lagen die Leistungen noch so eng aneinander, dass eine zweite Zwischenrunde mit acht Paaren ausgelost werden musste. Jetzt gab es endlich Klarheit: Je drei Paare aus Schleswig-Holstein und Hamburg tanzten im Finale um die Medaillen ihrer Verbände und den Turniergewinn als bestes Nordpaar. Dieser und damit auch der Schleswig-Holsteinische Titel gingen klar an Dirk Dietrich/Kira Neller. Nach ihrer zur Begeisterung der Zuschauer großen Freude über alle Einsen in den fünf Tänzen strich Kira schnell die mit Kugelschreiber notierte Rundenauslosung von der Handfläche und notierte die neue Auslosung für die S-Meisterschaft, in der die beiden Schönkirchener auf Anhieb 9.-10. und damit Dritte in Schleswig-Holstein wurden. Den Hambur-

Alle Ergebnisse unter www.ttc-harburg.de



Drei Landesmeister gab es in der S-Klasse: von links Jens und Maïke Wolff (HATV), Siegbert und Annette Hübner (TSH), Heinz-Gerd und Susanne Stratmann (TMV).

SENIOREN II A

1. Dirk Dietrich/Kira Neller, TSC Rot-Gold Schönkirchen, 1. TSH
2. Arno und Stefanie Nowatzky, TTC Savoy, 1. HATV
3. Axel und Petra Dey, TC Concordia Lübeck, 2. TSH
4. Holger Sehlke/Silke Hoffmann, Team Altenholz, 3. TSH
5. Sergey Bystrov/Natalia Jakob, TSA d. TSV Glinde, 2. HAT
6. Dirk und Martina Bendrin, TTC Harburg im HTB, 3. HATV

ger Titel in der A-Klasse holten Arno und Stefanie Nowatzky in ihrem ersten Turnier in dieser Klasse mit dem klaren zweiten Platz im Turnier.

In der S-Klasse gab es die ersten Ausfälle, für die allerdings nicht der Schnee verantwortlich gemacht werden konnte. Schon angeschlagen angetreten mussten Manfred und Andrea Otto nach dem ersten Langsamen Walzer aufgeben, später knickte Grazyna Wierzbicki im letzten Quick der ersten Zwischenrunde so unglücklich um, dass das Gliner Paar das eindeutig erreichte Semifinale nicht tanzen konnte und am Abend noch zur Kontrolle ins Krankenhaus fuhr. Im Finale schließlich gab ein Damen-Absatz unter der Beanspruchung nach, Heike Helweg tanzte den letzten Tanz des Tages schließlich im Ersatzschuh. Das Feld von 25 Paaren dominierten von Beginn an Jens und Maike Wolff, die mit ihrem Auftritt ab dem ersten Tanz den Siegeswillen erkennen ließen und als einzige mit allen Kreuzen ins Finale einzogen. Das Paar vom Club Saltatio gab auch hier keine Eins ab und wurde so verdient Turniersieger und Hamburger Meister. Vizemeister mit dem zweiten Platz im Turnier wurden Detlef Krebs/Andrea Peters vor dem einzigen TSH-Paar im Finale und damit neuen Schleswig-Holsteiner Meistern Siegbert und Annette Hübner. Diese hatten den Zweitplatzierten sogar noch zwei Tänze abnehmen können. Im ansonsten von Hamburger Paaren bestrittenen Finale ging der vierte Platz und damit die Hamburger Bronzemedaille an Heinz-Jürgen und Jutta Kühl.

Ebenfalls ausgetanzt wurden die Meister für Mecklenburg-Vorpommern. Auf Rang sieben und damit zum Titel als TMV-Meister tanzten Heinz-Gerd und Susanne Stratmann von Ostseetanz Greifswald.

Am Ende holte der Schnee alle Paare wieder ein. Der gutgemeinte Rat von Turnierleiter Torsten Krüger für alle, die in den winterlichen Harburger Bergen nach ihren Autos suchten: „Nehmen Sie doch das weiße.“

Stefanie Nowatzky

SENIOREN II S – WEITERE PLATZIERUNGEN

7. Heinz-Gerd und Susanne Stratmann, Ostseetanz Greifswald, 1. TMV
- 9.-10. Wolfgang und Annette Bruch, Tanzclub Concordia Lübeck, 2. TSH
- 9.-10. Dirk Dietrich/Kira Neller, TSC Rot-Gold Schönkirchen, 3. TSH
14. Rafael Murtasin/Elena Murtasina, TC Seestern Rostock, 2. TMV

Titel kurz vor

Gemeinsame Landesmeisterschaften HATV und TSH der Senioren I D-, C-, B-Standard

So war die gemeinsame Landesmeisterschaft Hamburg und Schleswig-Holstein für die Senioren I D- bis B-Standard beim Flensburger TC eine runde Sache. Der für den Norden Schleswig-Holsteins angekündigte Schneefall hielt sich in Grenzen, so dass Paare, Wertungsrichter und Zuschauer gut in den hohen Norden kamen. Alle Paare erhielten einen kleinen Begrüßungssekt sowie Verpflegung in Form von Obst und kleinen Naschereien. Für die Endrundenteilnehmer gab es neben Medaillen und Urkunden der Länder auch vom Ausrichter Geschenke und Blumen.

Die fünf Paare der D-Klasse kamen alle aus Schleswig-Holstein. Am Ende lagen zwei Lübecker Paare ganz vorn. Jochen und Jola Borchert sicherten sich mit dem Langsamen Walzer und dem Tango Turniersieg und Titel. Dahinter platzierten sich Jörg Hassold/Silke Talamor, die den Grundstein hierfür ebenfalls in den ersten zwei Tänzen legten. Ray und Annette Wieg entschieden zwar den Quickstep für sich, belegten aber insgesamt den Bronzerang. Zu dritt unterwegs war das Paar auf Rang vier. Carsten



Sieger I C, Landesmeister HATV und Aufsteiger: Oliver Daum/Jeannine-Christin Peters.

Palleske/Bianca Drabinski verabschieden sich vorerst in die Babypause. Ralf und Bettina Czychon wurden Fünfte.

Mit den Siegern der D-Klasse gingen bei den Senioren I C zehn Paare an den Start. Da die Leistungen im Mittelfeld sehr eng beieinander lagen, ergab sich eine Endrunde mit sieben Paaren. Die vorderen zwei Plätze gingen klar nach Hamburg. Oliver Daum/Jeannine-Christin Peters gewannen das Turnier vor Lothar Bryan Döhrring/Heike Amend. Dahinter kämpften die schleswig-holsteinischen Paare um die Plätze. Ihren Landesmeistertitel vom Vorjahr verteidigten Andreas Sierck/Ulrike Bade. Das Paar stieg mit dieser Leistung wie die Turniersieger in die B-Klasse auf. Nur eine Platzziffer mehr hatten Dr. Bastian und Simone Ebeling. Platz vier im Turnier bedeutete zugleich die Silbermedaille in Schleswig-Holstein. Die fünftplatzierten Stefan Köhler/Nicole Tobian freuten sich nicht nur über die TSH-Bronzemedaille, sondern auch über ihren Aufstieg.

Alle drei Aufsteiger der C-Klasse stellten sich im Anschluss gleich der neuen



Sieger I D und Landesmeister TSH: Jochen und Jola Borchert.

Dänemark

Im Vorfeld waren vielleicht einige mit Flensburg als Austragungsort nicht ganz zufrieden, liegt die Stadt doch kurz vor der dänischen Grenze. Die tatsächliche Fahrtzeit lag dann aber doch für die meisten im normalen Rahmen. Von der Ost- an die Westküste Schleswig-Holsteins oder von Hamburg nach Heiligenhafen dauert es eher länger.

Konkurrenz. Zwei von ihnen schafften es auf Anhieb ins Semifinale der B-Klasse. Im sechspaarigen Finale gab es überwiegend gemischte Wertungen. Die Plätze eins bis drei wurden dennoch klar vergeben an Olaf Habermann/Kerstin Bothe (TSH) vor Jörg und Sabine Markmann (HATV) sowie Holger Schröder/Maren Ohlsen (TSH). Die beiden Paare aus Schleswig-Holstein hatten damit jeweils die letzten Punkte zusammen und starten von nun an in der A-Klasse. Die Plätze vier bis sechs wechselten im Verlauf der Endrunde hin und her. Rainer und Sylvia Gräfendorf setzten sich am Ende durch, was Ihnen zugleich den Bronzerang in

Schleswig-Holstein einbrachte. Platzgleich dahinter rangierten Hans-Ulrich Bucek/Angelika Schneider. Michael Nordmann/Jana Paprocki belegten Platz sechs im Turnier sowie Rang zwei im Hamburger Vergleich.

Andrea Fiebach

SENIOREN I D (5 PAARE, ALLE TSH)

1. Jochen und Jola Borchert, TC Hanseatic Lübeck
2. Jörg Hassold/Silke Talamor, Hobby-Tanzsport Lübeck
3. Ray und Annette Wieg, TC Grün Gold Schleswig
4. Carsten Palleske/Bianca Drabinski, Uni-Tanz Kiel
5. Ralf und Bettina Czychon, Tanzsparte d. Gettorfer TV

SENIOREN I C (4 HATV/6 TSH)

1. Oliver Daum/Jeanne-Christin Peters, TSA d. Hamburger Sportvereins (1. HATV, Aufstieg)
2. Lothar Bryan Döhring/Heike Amend, TTC Atlantic Hamburg (2. HATV)
3. Andreas Sierck/Ulrike Bade, TC Grün Gold Schleswig (1. TSH, Aufstieg)
4. Dr. Bastian und Simone Ebeling, TSA im VfL Pinneberg (2. TSH)
5. Stefan Köhler/Nicole Tobian, Flensburger Tanzclub (3. TSH, Aufstieg)
6. Jörg und Claudia Pierling, TC Concordia Lübeck (4. TSH)
7. Jochen und Jola Borchert, TC Hanseatic Lübeck (5. TSH)



Sieger I B, Landesmeister TSH, Aufsteiger: Olaf Habermann/Kerstin Bothe.

SENIOREN I B (6 HATV/12 TSH):

1. Olaf Habermann/Kerstin Bothe, TSA d. Ahrensburger TSV (1. TSH, Aufstieg)
2. Jörg und Sabine Markmann, Club Saltatio Hamburg (1. HATV)
3. Holger Schröder/Maren Ohlsen, TC Grün Gold Schleswig (2. TSH, Aufstieg)
4. Rainer und Sylvia Gräfendorf, Tanzen in Kiel im PTSK (3. TSH)
5. Hans-Ulrich Bucek/Angelika Schneider, TC Concordia Lübeck (4. TSH)
6. Michael Nordmann/Jana Paprocki, Club Céronne im ETV Hamburg (2. HATV)



Landesmeister HATV der Senioren I B: Jörg und Sabine Markmann.

Alle Fotos:
Andrea Fiebach



Senioren I C, Landesmeister TSH und Aufsteiger:
Andreas Sierck/Ulrike Bade.

WR Edgar Heyn,
Club Céronne Hamburg
Michael Kluge,
TC Concordia Lübeck
Werner Kreißl,
TSA d. TSV Kronshagen
Heinz Thielen
TSA d. VfL Jestedburg
Wolff,
Club Saltatio Hamburg

SENIOREN I C

1. *Thomas und Heike Ising, TSG Nordhorn*
2. *Holger und Ursula Christa Sander, TSA d. TV Jahn Delmenhorst*
3. *Andreas Kroop/Angelika Plog, TSZ Creativ Osnbrück*
4. *Christian und Sabine Wanner, TSC Gifhorn*
5. *Michael Tchetchelnitzki/Claudia Wasshausen, TSA d. TV Jahn Delmenhorst*
6. *Stefan und Kerstin Grünewald, TC Grün-Gold Kirchdorf*

Kleine Felder und streikende Tafeln

Während die Startklassen der Senioren I eher schwach besetzt waren, kam die Landesmeisterschaft der Senioren II S mit 21 Paaren als „richtiges“ Turnier mit mehreren Runden daher.

Landesmeisterschaften Senioren I C und B, Senioren II S

SENIOREN I B

1. *Dr. Björn und Katrin Briel, TSA d. VfB Fallersleben*
2. *Mathias und Chrisrina Heuberger, TSA d. SV Triangel*
3. *Ulrich und Liane Gehrke, TSA d. TV Jahn Walsorde*
4. *Andreas Altwein/Nicole Schüller, TC Grün-Weiß Braunschweig*
5. *Frank und Nicole Schade, TSZ Delmenhorst*
6. *Peter Maschur/Annette Behling, TSC Gifhorn*

Mit neun Paaren in der Senioren I C und sieben in der B-Klasse waren die Landesmeisterschaften mehr als übersichtlich. Das empfanden die Paare aber nicht als unangenehm, sondern machten für sich das Beste daraus: „Wir sind schon mal alle unter den Top Ten.“ Der Verband war dem Wunsch der Paare gefolgt und hatte sich vom Pilotprojekt „Gemeinsame Landesmeisterschaften“ zurückgezogen mit dem Resultat, dass die Landesmeisterschaft der Senioren I D mangels Meldungen ausfallen musste, obwohl dem NTV zwölf Paare in dieser Klasse gemeldet sind. Der Landesportwart hatte jedes Paar persönlich angerufen. Die Gründe für das Nichterscheinen waren sicherlich stichhaltig. Doch vor diesem Hintergrund fällt es schwer, Argumente für die Ausrichtung eigener NTV-Meisterschaften zu finden.



Senioren I B: Dr. Björn und Katrin Briel.

Die Paare in Delmenhorst freuten sich über ein gut organisiertes und liebevoll vorbereitetes Turnier – auch oder vielleicht sogar besonders über die kleinen Startfelder. Die Meldemoral war hervorragend! Zwanzig Minuten vor Turnierbeginn meldete der Beisitzer stets „Vollzug.“ Landesmeister der Senioren I C wurden Thomas und Heike Ising aus Nordhorn. Die beiden präsentierten sich als sehr ausgeglichenes Paar, siegten in allen Tänzen und erhielten 24 von 28 möglichen Einsen. Holger und Ursula Sander sah das Wertungsgericht klar auf Platz zwei. Auf den Plätzen drei und vier schlug das Majoritätssystem Purzelbäume. Mit drei vierten und einem dritten Platz erhielten Andreas Kroop/Angelika Plog die Bronzemedaille vor Christian und Sabine Wanner, die sich im Slowfox und Quickstep

im Finale etwas verliehen und hierfür einen sechsten und fünften Platz hinnehmen mussten. Das zweite Paar vom TV Jahn Delmenhorst, Michael Tchetchelnitzki/Claudia Wasshausen belegte Platz fünf vor Kerstin und Stefan Grünewald.

Dass Werten manchmal auch stressig werden kann, bewies die erste offene Wertung dieses Turniers. Ein Wertungsrichter hantierte glücklos mit seinen „Täfelchen“ – er versuchte verzweifelt, eine Nummer zu ziehen und dabei dotzten die restlichen Tafeln aufs Parkett, was hinter mir gleich kommentiert wurde: „Na so schlimm war das Tanzen doch jetzt gar nicht.“

Das Siegerpaar der I C verzichtete auf den möglichen Start in der B-Klasse, so dass es hier bei den sieben gemeldeten Paaren blieb. Der Sieger stand recht schnell



Senioren I C: Thomas und Heike Ising.



Thorsten Wierczoch/Anja von dem Knesebeck-Wierczoch tanzten als Gäste mit und wurden Landesmeister der II S für den LTV Bremen.



NTV-Landesmeister: Raymund und Antje Reimann.

fest: Dr. Björn und Katrin Briel hinterließen bereits beim Eintanzen einen positiven Eindruck, der sich bis ins Finale fortsetzte und ihnen die Einsen bescherte. Die Vizemeister, Mathias und Christina Heuberger, stiegen mit dem zweiten Platz und den erreichten Punkten und Platzierungen gemäß TSO in die Senioren I A auf. Die Bronzemedaille ging nach Walsrode an Ulrich und Liane Gehrke. Die Plätze vier und fünf wurden erst im Skatinsystem nach Regel 10 entschieden. Hier hatten Andreas Alt-



Die Vizemeister: Uwe und Dr. Cornelia Bodinet.

wein/Nicole Schüller die Nase vorn vor Ehepaar Schade. Der sechste Platz war eine eindeutige Angelegenheit und ging an Peter Maschur/Annette Behling.

Hoch motivierte Senioren II

Die 21 Paare der Senioren II S-Standard waren hoch motiviert und freuten sich über ihre „eigene LM.“ Alle hatten ihre Landesmeisterschaft vom letzten Jahr in Buchholz noch in Erinnerung mit weit mehr als 40 Paaren und einer Siegerehrung weit nach Mitternacht. Bereits beim Eintanzen war die Motivation der Paare zu spüren. Trotz der – für WDSF-erprobte Paare – relativ kleinen Fläche tobten sich alle diszipliniert aus – auch schon beim Eintanzen. Conny Bodinet blieb plötzlich in ihrem Rock hängen, sprang um ihren erschrockenen Ehemann galant herum und sah, wie ich das spannende Szenario beobachtete. Die ehemalige Leistungsturnerin löste die Tanzhaltung, drehte sich elegant zu mir, verbeugte sich klassisch, um mich dann anschließend mit den Worten zu beruhigen: „Keine Sorge, normalerweise springe ich das dreifach, aber wir sind ja noch beim Warmmachen.“

Mit fünf Finalisten des letztjährigen NTV-Finales war die Meisterschaft hochkarätig besetzt – vier Paare davon waren im letzten Jahr im Gesamtfinale der GLM in Buchholz. Mit 34 Einsen ging der eindeutige Sieg und Titel erneut an Raymund und Antje Reimann – die einzelne Dreierwertung muss sich irgendwie verirrt haben. Ebenso eindeutig holten sich Uwe und Dr. Cornelia Bodinet den Vizetitel zurück und verwiesen damit Holger und Cornelia Moldenhauer auf den Bronzerang. Sie gaben den Quickstep an Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle ab, die in den anderen vier Tänzen jeweils klar den vierten Rang belegten. Wie im vergangenen Jahr sah das Wertungsgericht Volker und Conny Conrad erneut auf Platz fünf. Neu im NTV-Finale waren Nils und Martina Andersen auf Platz sechs, die sich riesig über den Finaleinzug freuten.

Eine kleine Besonderheit gibt es noch zu berichten: Unter die 21 NTV-Paare hatte sich in Absprache mit NTV-Landessportwart Hans-Werner Vosseler ein einzelnes Bremer Paar gemischt. Auch dieses Paar sollte die Möglichkeit bekommen, eine Landesmeisterschaft zu tanzen. Thorsten Wierczoch/Anja von dem Knesebeck-Wierczoch vom Grün-Gold-Club Bremen wurden Landesmeister des LTV-Bremen.

MISchu



Platz drei: Holger und Cornelia Moldenhauer.

LM-Splitter

Am Ende des ersten Tuniers zieht sich Wertungsrichterin Susanne Neuhaus den Mantel an und geht. „Ich muss kurz zum Auto, aber ich schaffe das,“ entkräftete sie die Befüchtungen, dass eine Wertungsrichterin abhanden kommen könnte.

Beim Beobachten eines Paares, dass sich um eine Rechtskreisdrehung bemühte, rutschte mir heraus: „Die Dame hat null Chance!“ Kommentar des Landessportwartes: „Weltfrauentag war ja auch gestern.“

Beim Eintanzen im Quickstep rutscht eine Dame (ungefährlich) aus. Hinter mir ertönt eine Stimme: „Aber, aber, bitte nicht wegwerfen, ich finde, die Dame ist noch zu gebrauchen.“

SENIOREN II S

1. *Raymund und Antje Reimann, Braunschweiger TSC*
2. *Uwe und Dr. Cornelia Bodinet, TSZ Braunschweig*
3. *Holger und Cornelia Moldenhauer, Blau-Gold-Club Hannover*
4. *Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle, 1. TSZ Lüneburg*
5. *Volker und Cornelia Conrad, TSA Schwarz-Weiß Nienburg*
6. *Nils und Martina Andersen, TSC in Hannover*

Elisabeth und Franziska Vosseler mussten sich mit dem Urkunden-schreiben beeilen.
Alle Fotos: Gaby Michel-Schuck



In fünf Jahren fest etabliert

Jubiläum beim Michel-Pokal

2009 wurde der Michel-Pokal als Ergänzung des norddeutschen Turnierkalenders ins Leben gerufen. Inzwischen hat sich das Turnier in Hamburgs Osten fest im Kalender nicht nur der norddeutschen Tänzer etabliert.



Ein großes Turnier braucht viele Turnierleiter – am Samstag waren Doris Bahr und Frank Scheida im Einsatz. Foto: Bayer

Bereits beim ersten Mal hatten 500 gemeldete Paare die Veranstalter davon überzeugt, dass genau dieses Turnier für Paare von der Hauptgruppe bis zu Senioren III noch gefehlt hatte. Mittlerweile stellt der Michel-Pokal nicht nur das größte norddeutsche Turnier dar. Die seit 2012 gemeinsam vom Club Saltatio Hamburg und dem TSV Glinde durchgeführte Veranstaltung hat sich zu einer internationalen Veranstaltung mit Teilnehmern auch aus Österreich, Tschechien und Dänemark gemauert.

Auch in diesem Jahr wurden wieder hervorragende Leistungen in der Hauptgruppe, Hauptgruppe II, Senioren I-III D bis A vor den Augen der vielen Gäste und der rührigen ehrenamtlichen Helfer gezeigt. Auf beiden Tanzflächen wurde nach sehr gut ausgewählten Standardrhythmen ge-



Andreas und Michaela Appelhof (TSA des Ahrensburger TSV) teilten sich mit zwei weiteren Paaren den siebten Platz bei den Senioren II A.

tanz. Von den ursprünglich 717 Startmeldungen aus 14 Tanzsportverbänden haben sich 620 Paare in 40 Einzelturnieren um den Michel-Pokal getanzt. Der kleine Glaszeder mit Hamburgs eingelassenem Wahrzeichen fand so 40 freudige Abnehmer. Allein aus dem NTV waren 150 Paare am Start, gefolgt vom TSH mit 130 Paaren. 92 Paare kamen aus Berlin sowie 85 aus Hamburg.

An beiden Turniertagen beobachteten die Zuschauer besondere Leistungen. Ein Berliner Paar feierte den Aufstieg in die Sonderklasse. Dreifachen Anlass zur Freude hatten Jochen und Jola Borchert (Bild auf Seite 6) aus Lübeck, die nicht nur mit dem Sieg in der Senioren I D herausragten, sondern auch den dritten Platz in der Hauptgruppe II D erreichten und damit dem Geburtstag Jola Borcherts die Krone aufsetzten.

Zusätzlich trugen die kleinen bemerkenswerten Geschichten am Rande zu dem

für viele Paare und Zuschauer unvergesslichen Wochenende bei. So musste ein Turnier aus „Sicherheitsgründen“ unterbrochen werden, da eine gerissene Perlenkette das Tanzen unmöglich machte. Manch ein Paar war so begeistert und zeigte so großes Engagement, dass es sich sogar eine Runde zu früh den Wertungsrichtern aufdrängte. Auch die zwischenzeitlich von dem Sprecher „hineingerufene“ Meldung eines auf dem Parkplatz weggrollenden PKW lockerte die Stimmung beim zahlreich erschienenen Publikum und löste Schweißausbrüche beim Fahrzeughalter aus. Die große Erfahrung, die die beiden Veranstalter haben, zeigte sich in der gesamten Organisation. Von dem Einsatz eines Rettungssanitäters wegen eines am Ende glimpflich abgelaufenen Treppensturzes ließen sich weder die Veranstalter noch die Tanzpaare davon abbringen, eine glänzende Veranstaltung zu feiern.

Gabriele Pegelow



Hohe Absätze gibt es nicht nur auf der Fläche.



Dieter und Hilke Oldenbüttel (TSG Bremerhaven) wurden Dritte bei den Senioren III D.



Jan Petersen/Nadine Beyer (TSA d. TSV Glinde) tanzten im Finale der Hauptgruppe A an Samstag (Platz sechs). Alle Fotos: Bayer

Alle Ergebnisse unter <http://www.tanzsport-glinde.de>.

1. Bundesliga JMD

Keine Veränderung auf dem Treppchen

Trotz widriger Wetterverhältnisse reisten alle zehn Formationen der 1. Bundesliga nach Niedersachsen zum TC Schöningen, um beim zweiten Saisonturnier ihre bisherigen Tabellenplätze zu verteidigen oder möglichst zu verbessern. Die Gerhard-Müller-Sporthalle war bis auf den letzten Platz gefüllt und die Stimmung in der Halle großartig. Wegen des kalten Wetters mussten jedoch alle Buffetaufbauten, die sonst stets draußen in einem großen Zelt Platz fanden, inhäusig getätigt werden. Das hieß „Einschränkung“ – in jeder Hinsicht. Dennoch fühlten sich Tänzer und Publikum gut versorgt. Schlachtenbummler aus Wolfenbüttel, Peine und Celle feuerten die Teams mächtig an.

Am Ende gab es kaum Überraschungen. Nach der Vorrunde teilte sich das Starterfeld in ein Großes Finale mit sieben und ein Kleines Finale mit drei Mannschaften. Das kleine Finale gewann Topas von der TSA der Gymnastik und Freizeitgemeinschaft Steilshoop, Hamburg vor dem Jazztanzclub im TV Großostheim und der TSA des SV Hammelbach.



Imagination vom TC Schöningen. Foto: F. Langenheim

Die Mannschaften behaupteten zwar weitestgehend die Ergebnisse des ersten Ligaturnier – die Ergebnisse jedoch fielen wesentlich knapper aus: Den Sprung ins Große Finale schafften die Dancing Rebels vom TC Grün-Weiß Schermbeck. Sie belegten den sechsten Rang vor Suspense von der TGV Rosengarten-Lampertheim. Knapper Sieger des Turniers mit lediglich zwei

Einsen in der Wertung wurde erneut autres choses aus Saarlouis vor Arabesque aus Wuppertal, die einer Dreierwertung den zweiten Platz zu verdanken haben. Fearless aus Wolfsburg sahen die Wertungsrichter klar auf Platz drei. Imagination, die Formation des gastgebenden Vereins TC Schöningen teilte sich den vierten Platz gemeinsam mit The Face vom Tanzverein 90 Berlin.

Heike Langenheim/MiSchu

Club Saltatio A-Team in der 2. Bundesliga Standard

Vierter Aufsteiger auf dem dritten Platz

Glücklich und stolz war das A-Team des Club Saltatio Hamburg, als es im vergangenen Sommer von seinem nachträglichen Aufstieg in die zweite Bundesliga Standard erfuhr. Mit zwei Absteigern aus der ersten Bundesliga, zwei Mannschaften aus der letzten Saison der zweiten Liga und vier Aufsteigern aus den Regionalligen stand eine spannende Saison bevor.

Anfang August 2012 nahm die neue Mannschaft das Training auf. Die Choreographie wurde überarbeitet, neues Schrittmaterial und neue Bilder wurden gelernt und neue Tänzerinnen und Tänzer eingearbeitet. Bis zum ersten Turnier arbeitete man auch viel an der Technik, an den Bildern und der Synchronität. Dazu kam der Einsatz einer Fitnesstrainerin. Viele Monate Training, zwei Trainingslager und ein verschärftes Pensum nach Weihnachten sorgten dafür, dass die Mannschaft gut vorbereitet war. Es war ganz offensichtlich, dass hier ein tolles Team zusammen gewachsen war.

Aufgrund der vielen neuen Mannschaften in der zweiten Bundesliga hatte sich das Saltatio-Team den Klassenerhalt als Ziel gesetzt und wollte das A-Finale erreichen. Als die Mannschaft nach der Vorrunde des ersten Turniers in Nienburg erfuhr, dass sie zusammen mit vier weiteren Teams im A-Finale steht, war der Jubel in der Kabine riesengroß. Das Team kämpfte im Finale weiter und wurde mit dem deutlichen dritten Platz belohnt. Erst flossen Tränen, dann ging es zur Siegerehrung und anschließend wurde gefeiert.

Auch an den Sonntagen nach den Turnieren wurde trainiert. Trainerteam und Mannschaft haben die Videos ausgewertet und weiter an sich gearbeitet. Jedes Turnier war erneut spannend, die Mannschaft hatte sich weiter und weiter verbessert und sich jeden einzelnen dritten Platz ertanzt. Als vierter

Aufsteiger ist das Saltatio-Team aus der Regionalliga gekommen und hat sich den dritten Platz der 2. Bundesliga ertanzt. Das Trainerteam und die Mannschaft sind super stolz. Es war eine tolle Saison und die schmerzenden Füße sind schon vergessen.

W. Daniel

Die Aufsteiger aus der Regionalliga erreichten gleich in der ersten Saison der 2. Bundesliga den dritten Platz – Club Saltatio Hamburg. Foto: privat



Hamburgs ältester Club wird 100

Jubiläumsturnier im TTC Savoy

100 Jahre Tanzen in Deutschland – das große Motto des DTV im vergangenen Jahr. In diesem Jahr wird einer der ältesten Clubs ein Jahrhundert alt. Der TTC Savoy Norderstedt feierte bereits mit einem Jubiläumsturnier.

Wer unter TTC Savoy sucht, muss sehr gründlich recherchieren, denn der Club startete unter dem Namen „Harvesterhuder Boston-Club in Hamburg von 1913“. Damit ist der von dem Hamburger Tanzlehrer Max Saalman-Saunders gegründete Verein der zweitälteste Club in Deutschland und der älteste Club der Hansestadt.

Doch was hat es mit dem Rätsel um den Namen auf sich? Schon 1924 gab es allein in Hamburg drei Boston-Clubs. In Deutschland war der Name so beliebt, dass sogar 30 Clubs sich so nannten. Also beschloss die Mitgliederversammlung: „Künftig heißen wir Savoy-Tanz-Turnier-Club-Hamburg.“ Noch zweimal änderte der Tanzclub seinen Namen, aus Tanz- und Gesellschaftsclub von 1947 wurde 1957 der Tanzturnier-Club, der Name, der auch heute noch Bestand hat. Seit 1971 ist die Heimat des Hamburger Vereins knapp vor den Toren der Hansestadt. Nach vielen Umzügen innerhalb der Hansestadt, als Untermieter in Tanzschulen, kam es zu den ersten eigenen Räumen in einer selbst umgestalteten Lagerhalle in Norderstedt.

Das Ehepaar Heike und Harald Salomon (l.) war in den fünfziger Jahren eines der erfolgreichen TTC Savoy-Paare mit mehreren Meistertiteln und vielen Turniersiegen.
Foto: privat



Sieger beim Jubiläumsturnier in der Senioren IV A: Uwe Jensen/Margarethe Schilling. Foto: Bayer

In die heutigen Clubräume mit großem Tanzsaal zog der TTC Savoy 1991 und hier startete auch das Jubiläumsturnier 2013 für die Senioren IV A und S sowie II und III S-Klasse. Der Verein gab sich viel Mühe mit der Veranstaltung, hatte Präsente für die Paare vorbereitet und Gutscheine für die vom ersten Turnier an zahlreich gekommenen Zuschauer. Zu den vier Turnieren hatten fast 70 Paare gemeldet; die Gripwelle dezimierte das Feld auf 50 Paare.

Den Start legten die Senioren IV hin mit einer beeindruckenden Leistung der Paare ab immerhin 65 Jahre aufwärts. Tanzen ist erwiesenermaßen auch für reifere Menschen gesund und hält geistig fit. Die Siegerpokale wurden wie folgt vergeben:

Senioren IV A: Uwe Jensen/Margarethe Schilling (Imperial-Club Hamburg), Senioren IV S: Joachim und Gisela Götze (TSG Bremerhaven), Senioren III S: Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle (1. TSZ Lüneburg).

Beim Turnier der Senioren II S hielten Publikum und Turnierleitung kurz die Luft an. Spektakulär flog Jens Wolff vom Club Saltatio Hamburg übers Parkett, im Quickstep ragten ein Paar Füße auf die Fläche und brachten den Favoriten zu Fall. Jens tanzte sich mit seiner Frau Maike trotzdem souverän an die Spitze und freute sich ebenso wie die anderen Siegerpaare über den Glaspokal zum Vereinsjubiläum. Für einen Lacher zur letzten Siegerehrung sorgte Turnierleiter und Vereinsvorsitzender Rainer Tiedt. Ausgerechnet das vereinseigene Paar Frank und Hilke Mahrt rief er mit Frank und Marte Hilke auf, was den Turniertag mit fröhlichem Lachen ausklingen ließ.

Ute Mehrlau/Stefanie Nowatzky



1958 veranstaltete der TTC Savoy ein Internationales Turnier in der Festhalle „Planten un Blom“. Foto: privat



Ein musikalischer Arbeitsplatz (beim Jubiläumsturnier des TTC Savoy – siehe linke Seite). Foto: Mehlaue

Die Aufsteiger

Hamburg

Ingo Carstens/ Sandra Schneider

Bei einem Ball der Tanzschule Walter Bartel lernten sich Sandra und Ingo vor sieben Jahren kennen. Damals tanzte Ingo mit einer anderen Partnerin bereits Turniere. Sandra fand beim Zuschauen immer mehr Gefallen an dem Sport. Als Ingos Partnerin schwanger wurde, ergriff sie die Chance und übersprang Ingo zuliebe die Klassen D und C. Mit Begeisterung trainierte das neue Paar der TSA des Hamburger Sportvereins für das erste Turnier am 16.11.2008 in der Hauptgruppe II B. Die Zwei wurden bald für ihren Trainingsfleiß belohnt – sie belegten im Herbst 2010 den dritten Platz bei den Landesmeisterschaften.

2011 wechselten Sandra und Ingo zu den Senioren. Auch in der neuen Altersklasse waren sie erfolgreich, so mit dem Sieg beim Michelpokal und dem erneuten dritten Platz bei der Landesmeisterschaft. Der Aufstieg in die A-Klasse ließ nicht lange auf sich warten. Jetzt war der Weg frei für die Teilnahme an WDSF-Turnieren, was die beiden häufig nutzten. Beide sind sich einig: "Es macht Spaß, auf den großen Flächen zu tanzen." Schnell hatten sie die nötigen Platzierungen gesammelt. Die letzten noch fehlenden Punkte ertanzten die beiden im Rahmen der Saxonian Dance Classics und freuten sich über ihren Aufstieg in die Sonderklasse. Mit zum Erfolg beigetragen haben die Trainer Norbert Knust und Kai Eggers und sowie die Freunde Detlef und Merle, die sie jederzeit unterstützt haben.

Renate Römer

Schleswig-Holstein

Axel und Petra Dey

Im März 2013 erzielten Axel und Petra Dey (TC Concordia Lübeck) mit dem dritten Platz auf der Landesmeisterschaft Senioren II A-Standard die letzte Platzierung für den Aufstieg in die S-Klasse. Dabei war es nach den vorangegangenen Monaten nicht abzusehen, wann ihnen dies gelingen sollte, da immer wieder Verletzungen und Krankheit ihre Turnierplanung durchkreuzten. Auch beruflich sind die beiden stark eingespannt, Axel als Vertriebsleiter, Petra als Assistentin der Geschäftsleitung. Doch mit Hilfe ihrer Trainer Michael Kluge, Werner und Ingrid Führer wurden sie optimal auf die LM eingestellt.

1992 haben Axel und Petra mit einem Breitensport-Wettbewerb in Tornesch angefangen und ihr erstes Turnier in der E-Klasse der Hauptgruppe getanzt. In Harburg, wo sie aufgestiegen sind, wurden sie damals Erste von von 30 Paaren. Da gab es noch große Startfelder bei ganz normalen Turnieren. Ihr Startbuch für die D-Klasse erhielten sie 1993. 107 Turniere lagen zwischen Start in der D-Klasse und dem Aufstieg in die S. In der Hauptgruppe D war ihr größter Erfolg 1995, als sie das Finale beim Blauen Band der Spree erreichten. Am Start waren 67 Paare. Damals gab es noch keine Digis und die Rundenauslosungen wurden auf große Holztafeln geschoben.

Nach Axels Start in den Beruf gab es viele Unterbrechungen, so dass sie erst Mitte 1995 in die C-Klasse aufstiegen – damals



Ingo Carstens/Sandra Schneider.
Foto: Krebs



Axel und Petra Dey. Foto: Bayer

noch im TC Hanseatic Lübeck. Im September 1997 tanzten sie ihr letztes Turnier vor einer siebenjährigen Pause, zu der sie sich aus beruflichen Gründen entschlossen hatten. Sie blieben dem Tanzen aber an den Wochenenden treu und konnten so ihren Stand konservieren. Im Oktober 2004 stiegen sie in der Senioren I C wieder ein und erreichten in Buchholz auf Anhieb den zweiten Platz. Darauf folgten verschiedene erste und zweite Plätze mit Pokalsiegen und dem Landesmeistertitel Senioren I C in Elmshorn, mit dem sie Anfang 2005 in die B-Klasse aufstieg. Es gelangen ihnen in der Senioren I B zwei Endrundenteilnahmen bei den Baltic Senior in Schönkirchen, das Semifinale beim Blauen Band Berlin und im Frühjahr 2006 der Vizelandesmeistertitel. Das brachte ihnen neben dem Aufstieg in die A-Klasse auch die Teilnahme beim Kadertraining. Nach einem guten Einstieg bei ihrer ersten Landesmeisterschaft der I A mit dem fünften Platz, bedeutete ein Meniskusriss eine längere Tanzpause. Nach der langwierigen Genesung stiegen sie wieder ein und sammelten fleißig Punkte und Platzierungen. Die größten Erfolge in der I A und II A waren 2012 der dritte Platz bei der gemeinsamen Nord-Landesmeisterschaft in Buchholz und dort der Vizemeistertitel sowie im März 2013 der dritte Platz und Vizetitel in Harburg mit dem Aufstieg in die S-Klasse. Viel haben sie ihrem Trainer Michael Kluge zu verdanken, der sie vor allem nach dem Neustart 2004 in unzähligen Trainingseinheiten bis in die S-Klasse geführt hat.

Swen Rist/Fb

Kurz und harmonisch

Jahreshauptversammlung des TSH

Draußen war es bei Schneeschauern und zünftigen Ostwind sehr frisch. Im Haus des Sports wärmte sich mancher an Kaffee oder Tee, denn die Heizung hatte etwas Mühe mit dem großen Saal. Nicht nur deshalb war es eine kurze Jahreshauptversammlung in harmonischer Runde. Die Vereinsvertreter zeigten sich zufrieden mit der Arbeit des Präsidiums und hatten wenige Anmerkungen.

Nach der Begrüßung durch Präsident Dr. Tim Rausche wurde die Tagesordnung zügig abgearbeitet. Jörg Grigo wurde zunächst eine besondere Ehre zuteil. Der bisherige Jugendwart hatte aus persönlichen Gründen in der vorangegangenen Delegiertenversammlung der Tanzsportjugend sein Amt niedergelegt. Für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz im Tanzsport des Landes und darüber hinaus zeichnete Dr. Tim Rausche daher Jörg Grigo mit der goldenen Ehrennadel des TSH aus.

Bei den Wahlen wurden Präsident, Schriftführerin und Lehrwart jeweils erneut gewählt, womit sich die große Kontinuität im Präsidium weiter fortsetzt. Neuer Kassenprüfer neben Gisela Gradert-Schmidt, TSF Phoenix Lütjenburg ist Siegbert Hübner, Uni Tanz Kiel. Auch das Verbandschiedsgericht wurde neu berufen und setzt sich zusammen aus Tanja Wiergowski als Vorsitzende sowie Werner Kreißl und Wolfgang Weiß als Beisitzer. Als neue Jugendwartin wurde Merle Tralau, TSA des TV Trappenkamp, bestätigt. Nach kurzer, fachkundiger Erläuterung durch Schatzmeister



Das TSH-Präsidium: von links Dr. Tim Rausche, Klaus Schmidt, Merle Tralau, Matthias Melson, Torben Schneider, Jes Christophersen, Hartmut Meyer, Andrea Fiebach, Birgit Bendel-Otto.

Torben Schneider und Präsident Dr. Tim Rausche wurde der Haushalt 2013 beschlossen.

Zum Ende der Veranstaltung gab es einen Überblick der Ergebnisse des DTV-Verbandstages, insbesondere zu den Stimmübertragungen. Zur besten Kaffeezeit konnten die Teilnehmer dann den Weg nach Hause antreten.

Jugend wählt neu

Die Beteiligung bei der Delegiertenversammlung der Tanzsportjugend war im Vergleich zum Vorjahr etwas geringer. Vertreten waren vor allem die Vereine, die im Jugendbereich fast ausschließlich im Breitensport engagiert sind. Die Sitzung verlief zügig.

Bereits im Vorfeld hatte Jugendwart Jörg Grigo beschlossen, sein Amt aus persönlichen Gründen niederzulegen. Das Ple-

num folgte dem Vorschlag des Jugendausschusses und wählte Merle Tralau (TSA des TV Trappenkamp) zu seiner Nachfolgerin. Auch weitere Posten wurden neu besetzt. Neuer stellvertretender Jugendwart ist Lars Fischer (TSC Ostseebad Schönberg). Als Medienwartin wiedergewählt wurde Andrea Fiebach (TC Hanseatic Lübeck). Den Posten der Schriftführerin nimmt ab sofort Susanne Kirchwehm (TSC Ostseebad Schönberg) wahr. Als Breitensportwartin wurde neu gewählt Katja Böhmke (TC Hanseatic Lübeck). Die Positionen des Jugendsprechers (Dirk Lehmann, Tanzen in Kiel im PTSK) sowie des Kassenwartes (Torben Schneider, TGC Schwarz-Rot Elmshorn) bleiben unverändert.

Dr. Tim Rausche, Präsident des Tanzsportverbandes nutzte die Runde, um den scheidenden Jugendwart zu ehren. Im Auftrag des DTV und mit besonderen Grüßen des Bundesjugendwartes Boris Exeler wurde Jörg Grigo für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement im Jugendbereich mit der Ehrennadel des DTV in Bronze ausgezeichnet.

Der Jugendausschuss verabschiedete Jörg Grigo mit einem kleinen Präsent, wird ihn aber nicht komplett ziehen lassen. Wie Jörg Grigo versicherte, steht er den alten und neuen Mitgliedern im Jugendausschuss gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Andrea Fiebach



Die neue Jugendwartin im TSH, Merle Tralau. Fotos: Fiebach



Dr. Tim Rausche (rechts) ehrte den scheidenden Jugendwart Jörg Grigo mit der Goldenen Ehrennadel des TSH sowie im Namen des DTV mit den Bronzenen Ehrennadel des DTV.

Casting für den Kader

Neues Konzept im Landesverband Bremen

Eine neuartige und ungewöhnliche Art der Sichtung für den Landeskader Latein probierte der LTV Bremen im Tanzsportzentrum der TSG Bremerhaven aus.

Der LTV-Sportwart Andreas Neuhaus hatte zusammen mit den Landestrainern Andrea und Horst Beer sowie Uta und Roberto Albanese ein neues Konzept für die Auswahl von Kaderpaaren entwickelt. Über 20 Paare präsentierten sich dem Gremium, zwischen 12 und 15 Paare sollten für den neuen Landeskader ausgewählt werden. „In einen Landeskader der besten Paare nominiert zu werden, ist etwas Besonderes. Daher sollten sich die Paare entsprechende Mühe geben, vor den Landestrainern ihre beste Seite zu zeigen“, berichtete Andreas Neuhaus von der Kadersichtung. „Wir hatten das Gefühl, dass die Kaderpaare in der Vergangenheit alles ein bisschen locker sahen. Das machte sich unter anderem durch kurzfristige Absagen zu den Kaderterminen bemerkbar. Nun soll ein Neuanfang gemacht werden.“

Bei dem „Casting“ mussten sich die Paare den Verantwortlichen unter Turnierbedingungen präsentieren. Dabei wurde zunächst auf Präsentation, Outfit, Make Up und Körperbräune, Hairstyling und körper-



Das Gremium der Landestrainer und LTV-Sportwart während der Sichtung. Von links: Susanne Neuhaus, Uta Albanese, Roberto Albanese, Andreas Neuhaus, Andrea Beer, Horst Beer. Foto: Hertel

liche Proportionen innerhalb des Paares Wert gelegt. Mit dem letzten Punkt war gemeint, wie das Paar zum Beispiel von der Größe her zusammenpasst. Dieser erste Eindruck wurde von den vier Landestrainern und dem LTV-Sportwart bewertet.

Anschließend wurden die tänzerischen Qualitäten der Paare überprüft. Hierzu mussten alle fünf Lateintänze gezeigt werden. In acht Wertungsgebieten wurden die Leistungen bewertet, zu denen gehörten „Genereller Look“, „Technische Ausführung“, „Geschwindigkeit und Balance“, „Partnering“, „Choreographie“, „Haltung/Posture“, „Musikalität“ und „Physische Verfassung“.

Die Bewertung der Paare wurde noch während des Castings durch die LTV-Verbandssekretärin, Susanne Neuhaus, im PC erfasst. Ein Ergebnis konnten die Paare allerdings nicht am selben Tag bekommen, da erst alle Bewertungen zusammengeführt werden mussten. Im Anschluss daran konnten sich die Trainer ein Bild über jedes Paar machen und darüber entscheiden, wer dem nächsten Landeskader angehören sollte. Am Ende entschieden sich die Trainer Beer und Albanese für folgende 14 Paare:

Fünf Kadertermine sind für 2013 angesetzt, immer im Wechsel zwischen der Tanzarena in Bremen und dem Tanzsportzentrum in Bremerhaven. „Eine Veränderung des Teams ist je nach Verlauf der Trainingsleistung sowie durch Turnierergebnisse kurzfristig möglich“, merkt Andreas Neuhaus noch nach Bekanntgabe des Ergebnisses an.

Ralf Hertel

Team Bremen 2013

Angelo Adler/Silke Möller, GGC Bremen

Alexander Beuss/Viktoria Steinbild, GGC Bremen

Timur Dogan/Vanessa Beer, TSG Bremerhaven

Jan Dvořáček/Malika Dzumaev, GGC Bremen

Eduard Haar/Stefanie Hirsch, GGC Bremen

Marius Jensch/Jessica Gwizdala, TSG Bremerhaven

Rene Libera/Viktoria Murschel, GGC Bremen

Sebastian Mayer/Isabella Purzner, GGC Bremen

Raimund Meier/Dorthe Rosebrock, GGC Bremen

Marius Ohlmann/Veronika Berger, TSG Bremerhaven

Jan Quandt/Lena Wurst, TTK GW Vegesack

Sergius Rossel/Janne-Sara Pietsch, GGC Bremen

Jonas Ruzgaitis/Veronika Ipgefer, GGC Bremen

Felix Thomas/Carina Kunkel, GGC Bremen

Mit Winterreifen und verbotener Sprache

Christa Fenn zum Kaderlehrgang in Hamburg

Was haben der Internationale Frauentag und Tanzen gemeinsam? Diese Frage beantwortete Christa Fenn für die Hamburger Kaderpaare ganz eindeutig: „Raum für die Dame“. Sie setzte so das diesjährige Thema im Deutschen Tanzsportverband „Space – Raum“ passend um und bot damit ihre eigene Version des Frauentages. Dass es dabei nicht unbedingt um Raum geben sondern auch um Raum nehmen geht, merkten die Damen schnell. „Wir sind zu Briefmarken erzogen – Hauptsache dran kleben“, Christa Fenn machte ganz deutlich, was sie von dieser Auffassung der Damenrolle im Standardtanz hält: „Das ist falsch, entwürdigend und anatomisch nicht möglich.“

Zwei Tage war Christa Fenn in Hamburg, hat zunächst dem Leistungskader, dann den Trainern und schließlich dem Seniorenkader mit ihrer netten, herzlichen, aber bestimmten Art einen neuen Einblick in die Funktionalität des tanzenden Körpers besonders in Promenadenpositionen gegeben. „Zwischen Hüfte und Rippen habt ihr ein gut geöltes Kugelgelenk“, erklärte sie, wie sie sich die Drehung von Hüfte und Schulter gegeneinander vorstellt. Und sie verspricht: „Ich mach Euch heute locker“, zeigte mit Rechtsdrehung, Impetus und Tumbleturn, warum die Briefmarken-Version für die Dame nicht funktioniert und wie es besser zu machen ist. „Bei Rechtsdrehung startet immer der Schultergürtel“,

oder „Erst die Füße, dann dreht die Hüfte etwas weiter und dann der Schultergürtel, und die Dame lässt den Schultergürtel da und dreht Hüfte und Füße – das gibt Raum.“ En bloc dürfen sich die Körperbereiche nicht bewegen, da widerspricht wieder die Anatomie. Das machte die Trainerin, die auch an dem zweiten Kadertraining in Hamburg voller Energie selbst die verschiedenen Versionen zeigte, vor den Hamburger Auswahlpaaren deutlich.

Wichtig sind der Trainerin aus dem Rheinland auch die richtigen Vokabeln beim Training. Verboten sind „halten, stehen, probieren“. Sätze wie „steh gerade“ oder „steh über links“ findet sie furchtbar, denn „ihr wollt nicht stehen, ihr wollt tanzen.“ Sie möchte auch hier zu Bewegung erziehen, nicht nur zur Bewegung des Körpers, sondern auch der Gedanken und der Sprache.

In ihrem Sprachgebrauch sind die Füße wie Reifen, die Bodenhaftung geben, der Körper der Motor, der bewegt. Und dazwischen viele bewegliche Gelenke. „Bringt die Knie zueinander, die Rippen können, müssen aber keinen Kontakt haben“, hob sie hervor. Zuerst im Langsamen Walzer, dann im Slow Fox zeigte Christa Fenn immer wieder selbst, wie elastisch die Körper miteinander arbeiten können und müssen. Den eigentlich noch angedachten Tango warf sie kurzerhand über Bord. „Wir machen lieber eine Sache richtig zu Ende.“ Und das ist diesmal der Slow Fox, mit links- und rechtsdrehenden Bewegungen und eben immer wieder Promenadenpositionen. Am Ende hatte sie noch einen Tipp parat: „Wenn es hakt, kontrolliert die Knie“. Und versprach:



Schulter und Hüfte sind wie mit einem gut geölten Kugelgelenk verbunden, Christa Fenn übte gemeinsam mit den Kaderpaaren die Bewegung gegeneinander. Fotos: Nowatzky

„Wenn ihr mal den Luxus kennt, auf Euren eigenen Füßen zu stehen – ihr werdet es nicht mehr missen wollen.“

Die Kaderpaare zeigten mit anhaltendem Applaus, dass sie sich schon auf die Neuauflage des Kadertrainings mit Christa Fenn im November freuen.

Stefanie Nowatzky

Wie ein Dirigent sein Orchester so leitet Christa Fenn die Hamburger Kaderpaare zu mehr Mut in der Bewegung an.



Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif